

Nous aimons à espérer que ces perfectionnements, ainsi que tous ceux que nous pourrions, par la suite, introduire dans notre Journal, seront justement appréciés du public, et qu'ils contribueront à nous procurer de nouveaux et nombreux suffrages.

Leipzig, Décembre 1837.

*Le Rédacteur. — L'Éditeur.*

[5510.] Als handschriftliche Mittheilung gütiger Beachtung empfohlen.

Eifrig bemüht, das „bibliopolische Jahrbuch“, welches durch die Kritik, sowie von Seiten der Herren Collegen eine wohlwollende Aufnahme gefunden hat und als ein den praktischen Geschäftsgang förderndes Werk anerkannt worden ist, in seinen Fortsetzungen einer immer grösseren Vollendung entgegenzuführen, beginnen Herausgeber und Verleger schon jetzt mit Ernst an die Vorbereitung des 3. Jahrgangs zu gehen, welcher in der Jubilate-Messe 1838 erscheinen soll.

Zu diesem Zwecke erlauben sie sich hiermit, die geehrten Herren Collegen freundlich zu ersuchen, an der bestmöglichen fehlerfreien Herstellung des statistischen Theiles des Buches mitzuwirken und Ihre Notizen an den Verleger bis zum 1. December d. J. gefälligst einzusenden.

Je schwieriger es bei den in der genauern Topographie so mangelhaften Lehrbüchern der Geographie ist, etwas ganz Genaueres über alle einzelnen Städte zu erfahren, um so dankbarer müssen alle von Buchhandlungen der verschiedenen Plätze mit geringer Mühe vollständig zu gebende Notizen aufgenommen werden.

Angaben über öffentliche Anstalten, Buchdruckereien, Leihbibliotheken, Gesellschaften, einzelne hervorragende Kunst- und Industriezweige, der katholischen, protestantischen und israelitischen Einwohnerzahl, erläuternde Notizen bei Ihrer Firma u. s. w. werden dankbar empfangen und benutzt werden.

Wir fügen hier vorläufig den Inhalt des kommenden Jahrganges bei, bitten aber, wenn Sie irgend einen Vorschlag hinsichtlich der Einrichtung zu machen haben, oder wenn Sie eine Idee über irgend einen geschäftlichen Gegenstand zu veröffentlichen wünschen, um gütige Mittheilung. Notizen über interessante Einzelheiten in der literarisch-mercantilischen Welt werden uns für die letzte Abtheilung des Jahrbuches besonders willkommen sein.

So empfehlen wir unser Werk, das im Sinne und zu gemeinsamem Nutzen des ganzen Buchhändlervereins unternommen ist und fortgeführt wird, Ihrem erneuten Wohlwollen, das sich durch Mittheilung von Verbesserungen und Ergänzungen so schön bethätigen kann, und grüssen voller Hochachtung und Ergebenheit.

Leipzig, im November 1837.

*Herausgeber und Verleger.*

Inhalt des O. M. 1838 erscheinenden  
III. JAHRGANGES  
des  
bibliopolischen Jahrbuchs.  
Mit

*Horvath's Portrait und einer artistischen Beilage.*  
Leipzig: Verlag von J. J. Weber.

I. Abhandlungen.

- 1) Zur Beantwortung der Frage. „Ist es nicht vortheilhafter für Wissenschaft und Buchhandel, das Versenden der Novitäten in Commission aufzuheben?“ Von *L. Hilsenberg.*
- 2) Zur Geschichte der Kunsttypographie. Von *Ritschl von Hartenbach.*

- 3) Vollständige Literatur über Buchhandel und die damit verwandten Zweige. Von *R. Schrotzenberger.*
- 4) Nekrolog.

II. Topographie und Statistik.

- 1) Topographie und Statistik aller mit Leipzig in Bezug auf Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in Verbindung stehenden Städte, mit Angabe aller Firmen, der Commissionaire in Leipzig u. s. w.
- 2) Verzeichniss der Pariser Buch-, Kunst- und Musikhandlungen.
- 3) Verzeichniss der Londoner Buch-, Kunst- und Musikhandlungen.

III. Literarische Notizen.

- 1) Tabellarische Beigabe:
  - a) Uebersicht der Schullehrerseminarien in Deutschland.
  - b) Uebersicht der polytechnischen Schulen.
  - c) Uebersicht der Forstakademien.
  - d) Uebersicht der Militair- und Cadettenschulen.
- 2) Miscellen.

[5511.] Nordalbingischer Telegraph.

**Hamburgische Abendblätter,**

herausgegeben und verlegt von Theodor Friedrich Schrader, genannt Ludolph Schleier.

Von diesem belletristisch-literarischen Journale umfassenderer Tendenz, dessen Probeblatt bereits versandt ist, erscheinen von Neujahr an wöchentlich drei Nummern in großem Format. Sociales Leben, Belletristik, Literatur, Kunst und allgemeinere Handelsinteressen werden in dem „nordalbingischen Telegraphen“ auf gleiche Weise Berücksichtigung finden, welcher lediglich Originalartikel liefert und welchem Autoren von Ruf ihre Theilnahme zusicherten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der „nordalbingische Telegraph“ nicht mit dem, vom künftigen Jahre an gleichfalls in Hamburg, unter Verantwortlichkeit von Hoffmann und Campe, erscheinenden „Telegraphen für Deutschland“ (bisher „Frankfurter Telegraph“) zu verwechseln ist.

Der „nordalbingische Telegraph“ ist für den jährlichen Abonnementspreis von 8 s. Preuß. Cour. durch alle löblichen Postämter und Buchhandlungen zu beziehen. Die Versendung und Berechnung desselben fürs Ausland geschieht auf Buchhändlerwege durch Herrn B. S. Berendsohn in Hamburg.

Hamburg, im November 1837.

*S. Th. Schrader, genannt Ludolph Schleier.*

[5512.] **Annündigung,**  
betreffend die Fortsetzung  
des Organs des Deutschen Buchhandels  
für 1838.  
(Fünfter Jahrgang.)

Als wir durch ein im November 1833 erlassenes Rundschreiben die Absicht kund gaben, ein den Angelegenheiten des deutschen Buchhandels gewidmetes Zeitblatt zu begründen, wurde dieser unser Entschluß durch den Umstand gerechtfertigt, daß das damals bei Krieger in Cassel erscheinende „Buchhändler-Wochenblatt“ sich von seiner ursprünglichen Tendenz so weit entfernt hatte, daß es nur noch als der Kampfplatz streitsüchtiger Parteien zu betrachten war. Kaum aber hatten wir jene unsre Absicht veröffentlicht, als auch die löbl. Deputation des Vereins der Buchhändler zu Leipzig das schon längst projectirte „Börseblatt für den Deutschen Buchhandel“ ins Leben treten ließ. Wir hatten alle Ursache, eine solche Rivalität zu scheuen, da dem Einzelnen unmöglich